

Qualitätsprofil Argentalklinik

Berichtszeitraum 2005 / 2006

*„Wer aufhört, besser zu werden,
hat aufgehört, gut zu sein.“*

Philip Rosenthal

In guten Händen

Verantwortlich für das Qualitätsprofil:
Geschäftsbereich Qualitäts- und Produktmanagement/Public Relations
Telefon 07562 71-1011
Fax 07562 71-1190

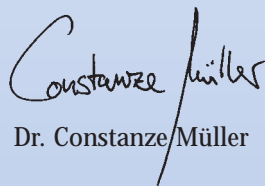
Vorwort

Das vorliegende Qualitätsprofil soll Ihnen einen schnellen und aussagekräftigen Überblick über das medizinische Qualitätsprofil der Leistungen der Argentalklinik geben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Darstellung der Ergebnisse der Patientenbefragungen, die die Zufriedenheit der Patienten und auch den Erfolg der Behandlung widerspiegeln. Außerdem können Sie sich darüber informieren, wie Experten die Argentalklinik beurteilen (Peer Review).

Der Patient hat einen Anspruch auf höchste Qualität. Damit Sie eine wirkliche Vergleichsmöglichkeit mit anderen Rehabilitationskliniken erhalten, wollen wir mit diesem Qualitätsprofil eine Hilfestellung geben, sich im Bereich des Gesundheitswesens zu orientieren. Selbstverständlich stellen wir alle Ergebnisse vollständig dar – auch die verbesserungswürdigen.

Wenn Sie Details zur Lage der Klinik, ihrer Umgebung oder der Ausstattung der Zimmer lesen möchten, dann werden Sie diese Informationen in unserer Patientenbroschüre finden. Diese können Sie bei der unten angegebenen Kontaktadresse anfordern.

Wir freuen uns sehr, dass Sie sich für den Qualitätsüberblick interessieren und wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.


Dr. Constanze Müller

Leiterin Qualitätsmanagement/Produktmanagement/Public Relations

Inhaltsverzeichnis

Teil I Leitbild und Behandlungsschwerpunkte der Argentalklinik	1
1. Leitbild	1
2. Indikationsspektrum – der medizinische Schwerpunkt der Argentalklinik	1
3. Abteilungsübergreifende Konzepte	2
4. Besondere Betreuungsschwerpunkte.....	2
Teil II Zahlen, Daten, Fakten.....	3
1. Anschrift	3
2. Allgemeine Informationen.....	3
3. Personelle Ausstattung und Leistungsspektrum.....	3
Teil III Qualitätsziele und Qualitätsmanagement	5
1. Qualitätsziele.....	5
2. Qualitätsmanagement	5
2.1 Umsetzung von Leitlinien.....	5
2.2 Das zertifizierte Qualitätsmanagementsystem.....	5
2.3 Ergebnisse der internen Qualitätsmessung.....	6
Patientenzufriedenheit.....	6
Zufriedenheit der Stammpatienten	13
Reaktionszeit auf Patientenbeschwerden	16
Die Laufzeit der Entlassungsberichte.....	16
2.4 Ergebnisse des externen Qualitätssicherungsprogrammes	16
Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung zum Zeitpunkt der Entlassung.....	17
Patientenbefragung.....	18
Peer Review – Experten bewerten den Rehabilitationsprozess	22
Leistungen der rehabilitativen Behandlung.....	24
Teil IV Ergänzende wichtige Informationen über die Argentalklinik	28
1. Qualifizierung des Personals durch Fort- und Weiterbildung.....	28
2. Vermittlung von Wissen in der Öffentlichkeit.....	28
3. Teilnahme an besonderen Versorgungs- und Vernetzungsformen	29

Teil I Leitbild und Behandlungsschwerpunkte

1. Leitbild

Die Argentalklinik ist seit 30 Jahren auf die Therapie und Rehabilitation bei Erkrankungen der Bewegungs- und Stützorgane spezialisiert. Ohne Übertreibung können wir sagen, dass wir deutschlandweit vor allem bei der Rehabilitation von Wirbelsäulenbeschwerden einen hervorragenden Ruf genießen. Ein Renommee, das uns in unserer Arbeit und unserer Grundausrichtung bestätigt: Ganz unabhängig von der Indikation wollen wir jeden Patienten, der zu uns kommt, krankengymnastisch, pflegerisch, ergotherapeutisch und orthopädietechnisch so unterstützen, dass er wieder sicher und mit Selbstvertrauen in seinen Alltag zurückkehren kann. Oder anders gesagt: Rehabilitation heißt für uns, alles zu tun, was unseren Patienten (wieder) eine aktive Teilnahme am privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Leben ermöglicht.

Wir wollen die persönlichen, körperlichen, psychischen und sozialen Fähigkeiten unserer Patienten so nutzen, dass der bisherige Bewältigungsprozess verbessert werden kann. Hat der Umgang mit der Krankheit in der Vergangenheit zu verstärkten Aktivitätseinbußen und vielleicht auch zu sozialem Rückzug geführt, so könnten neue Bewältigungsstrategien die Aktivität heben und die Teilnahme am sozialen Leben wieder verbessern.

Das zu erreichen, ist unser Wunsch, unser größter Ehrgeiz und unser vorrangiges Ziel. Ein Ziel, auf das wir gemeinsam mit

Partnern hinarbeiten. Der Aufbau einer intensiven, vertrauensvollen Beziehung zwischen Patient und Therapeut ist dabei ausschlaggebend wichtig. Mit großer Gesprächs- und Resonanzfähigkeit, ehrlicher Zuwendung und hoher fachspezifischer Professionalität gelingt es unseren Therapeuten, in neue, bisher verschlossene Verhaltens- und Handlungsqualitäten unserer Patienten vorzudringen: Patient und Behandler werden miteinander kreativ. Aktivität wird angeregt und ermöglicht, gefördert und gefordert – mit dem Ziel, aus einem behandelten wieder einen selbstständig handelnden Menschen zu machen. Fachliche Kompetenz, höchste Professionalität, unbedingte Zuverlässigkeit und insbesondere humane Werte wie Zuwendung, Respekt und Vertrauen sind für die Mitarbeiter der Kliniken selbstverständlich.

Um das zu erreichen, ist ein spezifisches Rehabilitationsangebot notwendig. Außerdem bedarf es der entsprechenden Rahmenbedingungen, die auch heute noch häufig den stationären Rahmen voraussetzen. Nicht zuletzt wird aber ein verändertes Gesundheitsverhalten des Patienten selbst dazu beitragen, den Umgang mit Einschränkungen besser bewältigen zu können.

Die Rehabilitation ist ein integraler Bestandteil orthopädisch-rheumatologischer Maßnahmen. Sie hat das Ziel, körperbehinderte oder von einer Behinderung bedrohte Menschen möglichst umfassend und schnell wieder in ihr soziales und berufliches Umfeld einzugliedern. Wir streben dabei nicht nur eine Verbesserung des Leistungsvermögens

an, sondern vor allem auch eine nachhaltige Veränderung der Einstellung zu einem meist chronischen Krankheitsverlauf.

2. Das Indikationsspektrum

Unsere Klinik ist eine Fachklinik für Konservative Orthopädie und Rheumatologie sowie eine anerkannte Orthopädische Schmerzambulanz.

Dies beinhaltet die Behandlung folgender Krankheitsbilder:

- Bewegungs- und Belastungseinschränkungen bei entzündlichen und verschleißbedingten Gelenkerkrankungen, wie z.B. Arthrosen und rheumatischen Erkrankungen
- Spezielle Behandlung von Patienten mit Skoliosen – auch nach Skolioseoperationen
- Bandscheibenbedingte Erkrankungen
- Spezielle Behandlung von Patienten mit Bechterew-Erkrankung
- Chronische Schmerzsyndrome im Bereich der Bewegungsorgane
- Spezielle Behandlung nach Operationen an Gelenken, wie z.B. einer Implantation von Hüft- oder Knieendoprothesen
- Spezielle Behandlung nach Operationen an Muskeln und Sehnen, z.B. Bandersatz am Kniegelenk
- Spezielle Behandlung nach operativen Eingriffen an der Wirbelsäule, wie z.B. Bandscheibenoperationen, Wirbelsäulenversteifungen etc.
- Spezielle Behandlung zur Verbesserung oder Erhaltung von Beweg-

lichkeit und Mobilität generell bei neurologischen (nervlich bedingten) Erkrankungen und in Verbindung mit Gelenkerkrankungen (z. B. bei Poliomyelitis, Multipler Sklerose, Schlaganfall etc.)

3. Abteilungsübergreifende Konzepte

Enge Kooperationen, die über die Grenzen unserer Klinik hinausgehen, spielen bei uns eine überaus wichtige Rolle. Zum einen arbeiten wir intensiv mit zwei nahe gelegenen Rehabilitationskliniken mit internistischer, onkologischer und kardiologischer bzw. psychosomatischer Spezialisierung zusammen. Der fachspezifische Standard der jeweiligen Klinik steht bei Bedarf jedem Patienten zur Verfügung. Durch das angegliederte Therapeutische Bewegungszentrum kommt unsere Behandlungsqualität auch Patienten im Rahmen einer ambulanten und teilstationären Rehabilitation zugute.

Zum anderen pflegen wir im Rahmen der Behandlung von Patienten mit Gliedmaßenverlusten auch eine intensive Zusammenarbeit mit qualifizierten Orthopädietechnikern. Unser Fachmann für Prothesenversorgung hat mit dem Konzept der „Interimprothesenversorgung“ in Bayern ein Modell entwickelt, das schon bald bundesweit zum Nutzen der betroffenen Patienten umgesetzt wird.

4. Besondere Betreuungsschwerpunkte

Seit 2002 ist die Argentalklinik anerkannte „Orthopädische Schmerzlinik“. Sie ist darüber hinaus von der Ärztekammer als Ausbildungsklinik in „Spezieller Schmerztherapie“ anerkannt. Diese Anerkennung haben wir uns in erster Linie durch unseren umfassenden, wirklichkeitsgerechten Ansatz in der Behandlung orthopädischer Schmerzpatienten verdient.

Es ist selbstverständlich, dass in unserer Klinik sämtliche interventionellen schmerztherapeutischen Verfahren zur Verfügung stehen und unsere Ärzte die heute anerkannten medikamentösen Therapieverfahren beherrschen. Patienten mit chronischem Schmerzsyndrom benötigen jedoch ein erweitertes therapeutisches Konzept. Die rein körperliche, auf Rezeptorschmerz konzentrierte Behandlung ist hier erfahrungsgemäß alleine nicht ausreichend. Auch wir können nicht jeden Schmerz beseitigen. Deshalb liegt unser größtes Augenmerk darauf, unseren Patienten den Umgang mit dem verbleibenden Schmerz zu ermöglichen und zu erleichtern.

Teil II Zahlen, Daten, Fakten

1. Anschrift:

Argentalklinik
Fachklinik für Konservative Orthopädie und Rheumatologie
Orthopädische Schmerzklinik
Dengelshofen 1
88316 Isny-Neutrauchburg

Service-Nr 0800 8831600
Telefon 0756271 1604, -5
Fax 0756271 1695
Internet www.argentalklinik.de
www.wzk-portal.de
Email info@argentalklinik.de

Besonderheit:

Therapeutisches Bewegungszentrum, Rehabilitationsklinik für Innere Medizin sowie Fachklinik für Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik gleicher Trägerschaft am Ort

Zertifikate:

- EQR-„Excellente Qualität in der Rehabilitation“
- RAL-Gütezeichen „Diät und Vollkost“
- Anerkennungsurkunde RAL-Gütezeichen

2. Allgemeine Informationen

Anzahl Betten: 360

Gesamtzahl entlassener Patienten im Jahr 2006: 5207

Belegungsvertrag mit der Deutschen Rentenversicherung Bund (ehemals BfA)

Versorgungsvertrag mit allen gesetzlichen Krankenversicherungen (nach § 111 Abs 2 SGB V)

Beihilfefähigkeit: Die stationäre Behandlung in der Argentalklinik ist gemäß den gesetzlichen Bestimmungen beihilfefähig.

Privatpatienten: Die Aufnahme von privat Krankenversicherten und Selbstzahlern ist möglich.

Ambulante Angebote

- Ambulante Rehabilitation der Deutschen Rentenversicherung Bund (ehemals BfA)
- Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP) der Berufsgenossenschaften
- Ambulante Ergo- und Physiotherapie nach § 124 SGB V
- „AOK Sports“: Ambulante Physiotherapie nach Sportverletzungen

3. Personelle Ausstattung und Leistungsspektrum

Ärzeschaft

In unserer Klinik liegt die ärztliche Betreuung in den Händen eines qualifizierten, medizinisch erfahrenen Teams aus Ärztinnen und Ärzten für:

- Orthopädie/Rheumatologie, Physikalische und Rehabilitative Medizin,
- Innere Medizin

mit den Zusatzqualifikationen:

- Spezielle Schmerztherapie
- Psychotherapie
- Sportmedizin
- Chirotherapie
- Physikalische Therapie
- Rehabilitationswesen
- Sozialmedizin
- Akupunktur

Leistungen:

- Durchführung der medizinischen Funktions- und Leistungsdiagnostik
- Entwicklung der jeweils individuellen Behandlungspläne – unter Mitwirkung der gesamten therapeutischen Teams
- Koordination aller therapeutischen Maßnahmen
- Zentraler Ansprechpartner für Patient und Therapeut
- Verantwortung für das patientenspezifische Nachsorgeprogramm
- Sozialmedizinische Betreuung
- Versorgung der Patienten durch einen 24-Stunden-Dienst sowie eine Oberarzt-Hintergrundbereitschaft

Pflegedienst

Der Aufgabenbereich des Pflegedienstes umfasst folgende Aspekte:

- Erleichterung der körperlichen seelischen sowie geistigen Belastungssituation
- Unterstützung bei der Krankheitsverarbeitung und Hilfestellung bei der Entwicklung von Strategien zur – Krankheitsbewältigung (Coping) – Herstellung der größtmöglichen Selbstständigkeit des Patienten

Leistungen:

- Grund- und Behandlungspflege
- Schwerstpflege
- Frühmobilisation
- Therapeutische Integration in den Prozess der neuro-orthopädischen Rehabilitation
- Dekubitus-Prophylaxe und -Pflege
- Stumpfversorgung
- Wundversorgung
- Aufklärung über die Krankheit und den Umgang damit

Rehabilitationsteam

Unser kompetentes Rehabilitationsteam setzt sich zusammen aus

- Physiotherapeuten
- Sport- und Bewegungstherapeuten
- Ergotherapeuten
- approbierten klinischen Psychologen
- examinierten Masseuren mit Zusatzqualifikationen wie manuelle Lymphdrainage, Fußreflexzonenmassage, Akupunkturmassage
- medizinischen Bademeistern
- einer diplomierten Sozialarbeiterin

- Ernährungsberatern
- einem Orthopädietechniker
- einem Orthopädienschuhmacher

Wir erarbeiten einen individuellen Therapieplan, der sich auf sieben wesentliche Säulen stützt:

In der Physiotherapie der Sport- und Bewegungstherapie arbeiten wir gemeinsam daran, durch ein schonendes wohl dosiertes Training Schmerzen zu lindern, Muskeln, Bänder und Gelenke zu stärken und die Patienten körperlich wieder leistungsfähiger zu machen. Ganz wichtig ist es uns auch, den Patienten zu zeigen, wie sie sich in Zukunft „richtig“ bewegen und verhalten. In unserer Therapie spielt schon von jeher die Manuelle Medizin eine große Rolle. Das heißt: Wir legen buchstäblich Hand an, um behutsam, aber sehr effektiv zu korrigieren und zu lindern. Zur Therapie gehören außerdem gymnastische Übungen „trocken“ und im angenehm warmen Wasser spezielle Massagen und gezielte Entspannungsprogramme.

Die Ergotherapie hat das Ziel, gestörte oder vielleicht sogar schon verloren geglaubte körperliche und geistige Fähigkeiten zu erhalten. Mit Maßnahmen wie angepassten Ausdauer- und Muskeltrainings-Koordinationsschulungen oder Konzentrationsübungen bereiten wir die Patienten darauf vor, wieder selbstständig leben und auch arbeiten zu können. Zur Ergotherapie gehört es außerdem, den sicheren Umgang mit Hilfsmitteln wie Schienen, Gehhilfen oder dem Rollstuhl zu lernen, wenn dies notwendig ist.

Wenn man krank ist, sind fast immer Körper, Geist und Seele betroffen. Weil dieses ganzheitliche Denken unserer Therapie zu Grunde liegt, betreuen wir die Patienten hier bei uns auch psychologisch. In Gesprächen und mit verschiedenen praktischen Trainings helfen wir Ihnen, mit Ihrer Krankheit umzugehen, Schmerzen zu kontrollieren und Belastungen zu bewältigen. Besonders wichtig ist es uns, eine Fülle von Anregungen zu geben, wie die Patienten künftig gesundheitsbewusst leben und Risikofaktoren ausschalten können.

Sehr hilfreich für die Zeit nach der Entlassung aus unserer Klinik ist die sozialmedizinische Betreuung. Wir zeigen den Patienten von Anfang an genau auf, welche Möglichkeiten es für sie gibt, in ihr privates und berufliches Umfeld zurückzukehren. Wir beraten in allen Fragen zur beruflichen Wiedereingliederung und Berufsförderung, zu Renten und Sozialleistungen, zur häuslichen Versorgung etc. Und wir stehen bei Bedarf auch in organisatorischen Belangen zur Seite. Diese frühe, sehr umfassende Unterstützung gibt Sicherheit, macht den Kopf frei und verbessert damit auch die Erfolgchancen in der Therapie.

Falsche Ernährung ist oftmals eine Mitursache von Erkrankungen. Diätetik und Ernährungsberatung spielen bei uns deshalb eine wichtige Rolle. Zum einen erhalten die Patienten natürlich in unserer Klinik die Kostform, die ihre Therapie sinnvoll unterstützt. Zum anderen beraten wir sie, wie sie sich auch weiterhin bewusst und gesund ernähren können.

Dafür bieten wir u.a. persönliche Beratungsgespräche, anschauliche Vorträge und praktische Schulungen in unserer Lehrküche an.

Um das Therapieziel zu erreichen, müssen für Patienten unter Umständen Gehhilfen, ein Rollstuhl, eine Prothese oder andere orthopädische Hilfsmittel bereitgestellt oder angefertigt werden. Dafür gibt es in unserem Haus eine eigene Orthopädiewerkstatt. Mit viel Erfahrung und großem Einfühlungsvermögen werden wir dort zunächst die richtige Lösung festlegen und anschließend sofort umsetzen.

Wie die Leistungen des Rehabilitationsteams im Einzelnen verteilt sind, lesen Sie bitte im Teil III. „Leistungen der rehabilitativen Behandlung“.

Um die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen an der Rehabilitation beteiligten Fachgruppen zu sichern, findet regelmäßig einmal pro Woche eine gemeinsame Besprechung zwischen ärztlichem Personal, dem Personal der Physiotherapeutischen Abteilung und der Ergotherapeutischen Abteilung statt

Hinter jedem dieser sieben Therapie-„Bausteine“ stehen eigene Maßnahmenpakete und Ziele. Für den Therapieplan werden die Bausteine individuell kombiniert: Aus jedem Bereich wählen wir die Maßnahmen aus, die in dem speziellen Fall notwendig und sinnvoll sind. Dabei denken wir immer ganzheitlich – beziehen also Körper, Geist und Seele gleichermaßen ein – und nachhaltig, um Erfolge auf lange Sicht zu sichern. Bei aller Erfahrung und Professionalität legen wir größten Wert darauf, dass der Patient dieses Programm verstehen und nachvollziehen kann.

Häufigste Diagnosen der in der Argentalklinik behandelten Patienten

ICD-Code	Erkrankung	Anzahl	Anteil an allen behandelten Patienten
M16.- bis M16.9	Hüftgelenksarthrosen (Coxarthrose)	789	15%
M51.- bis M51.9	Bandscheibenschäden	756	15%
M17.- bis M17.9	Kniegelenksarthrosen (Gonarthrose)	750	13%
Häufigste 3 Diagnosen		2217	43 %
Sonstige		2990	57%
Gesamt		5207	100 %

TEIL III Qualitätsziele und Qualitätsmanagement

1. Qualitätsziele

Das Leitmotiv „In guten Händen“ war und ist für uns ein Auftrag, unseren erfolgreichen Qualitätsweg konsequent weiter zu beschreiten.

Die Waldburg-Zeil Kliniken formulieren einen bewusst hohen Anspruch an sich selbst. Ziel ist es, da zu sein, wann immer Menschen die besondere Art der Dienstleistung benötigen.

Die Qualität der Gesundheitsdienstleistung wird zum einen durch Diagnose, Behandlung und Therapie sowie deren objektiven Erfolg bestimmt, zum anderen durch die Serviceleistungen, wie z. B. Freundlichkeit, Versorgung und die subjektive Patientenzufriedenheit. Maßstab für unser Handeln ist der medizinische Erfolg und die Zufriedenheit unserer Patienten

Wie wir die Erreichung dieser Qualitätsziele messen, lesen Sie bitte im Kapitel 2. Qualitätsmanagement:

2. Qualitätsmanagement

2.1 Umsetzung von Leitlinien

Leitlinien sind von wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaften erarbeitete Behandlungs- und Therapieempfehlungen, die dem aktuellen und gesicherten Erkenntnisstand entsprechen. Um die Behandlung entsprechend diesen aktuellen wissenschaftlich-medizinischen Erkenntnissen zu gestalten,

verfügen sämtliche Abteilungen über verbindliche Regelungen zur Fortbildung und Weiterbildung.

Details hierzu lesen Sie bitte im Teil IV 1. „Qualifizierung des Personals durch Fort und Weiterbildung.“

Da ungefähr die Hälfte unserer Patienten im Rahmen einer Anschlussrehabilitation behandelt werden – also nach einem Aufenthalt in einem Akut-Krankenhaus – leiden sie häufiger an Begleiterkrankungen. Deshalb werden selbstverständlich auch Leitlinien aus angrenzenden Fachgebieten berücksichtigt z. B.

- Therapie mit TNF-alpha-Inhibitoren
- leitliniengerechte Therapie der Bein- und Beckenvenenthrombose
- Leitlinien der Reanimation nach den Empfehlungen des International Resuscitation Council.

Die Umsetzung von Leitlinien ist auch Grundlage für unsere klinischen Behandlungspfade. Durch klinische Behandlungspfade werden für ein Krankheitsbild eines Patienten – individuell nach Leistungsfähigkeit – alle notwendigen Tätigkeiten und Entscheidungen (Arzt, Pflege, Therapeuten und Verwaltung) im Detail dargestellt. Der Patient erhält dadurch die Sicherheit, eine qualitativ hochwertige Behandlung zu erhalten, da alle an der Behandlung Beteiligten wirkungsvoll zusammenarbeiten und die Zeit und Ressourcen, die für die Rehabilitation zur Verfügung stehen, auch optimal genutzt werden.

2.2 Das zertifizierte Qualitätsmanagementsystem

Um die hohe Qualität der Behandlung in unserer Klinik sicherzustellen und zu verbessern, verfügt die Argentalklinik über ein Qualitätsmanagementsystem. Das bedeutet, dass wir in allen Bereichen unserer Klinik ein zuverlässiges Verfahren anwenden, um ständig zu überprüfen, ob wir unsere selbst gesetzten hohen Qualitätsansprüche erfüllen. Für dieses Qualitätsmanagementsystem haben wir das Zertifikat „EQR Exzellente Qualität in der Rehabilitation (IQMP-Reha)“ erhalten. Das bedeutet eine unabhängige Einrichtung hat uns bescheinigt, dass unser Qualitätsmanagementsystem festgelegten Anforderungen entspricht.

Um ein Zertifikat verliehen zu bekommen, erwartet man von der Klinik die selbstkritische Betrachtung genauso wie die Bereitschaft, bestehende Strukturen zu verändern. Die Fragen, die dafür beantwortet werden müssen, gehen dabei weit über medizinische und pflegerische Aspekte hinaus: Um eine Zertifizierung erfolgreich zu bestehen, wird u. a. bewertet:

- ob unser Qualitätsmanagement auf die Bedürfnisse von Patienten abgestimmt ist
- wie Verantwortlichkeiten in der Klinikleitung geregelt sind
- wie die Klinikabläufe und Informationsweitergabe organisiert sind
- wie Mitarbeiter gefördert werden und auf ihre Belange eingegangen wird
- ob wir an einer ständigen Verbesserung unserer Leistungen arbeiten.

Im Folgenden sehen Sie die Ergebnisse der Bewertung durch die unabhängige

Zertifizierungsstelle, die einem Punktsystem entspricht. 0 ist die schlechteste, 10

die beste Bewertung.

Bewertung des QM-Systems nach IQMP-Reha	
Führung	7,3
Politik und Strategie	6,3
Mitarbeiter	6,1
Partnerschaften und Ressourcen	6,6
Prozesse	6,6

Dass diese Zertifizierung letztendlich dem Patienten zugute kommt lässt sich in den folgenden beiden Kapiteln nachlesen, in denen dargestellt wird, wie die Ergebnisse der internen und externen Qualitätsmessungen ausgefallen sind.

2.3 Ergebnisse der internen Qualitätsmessung

Im Folgenden können Sie im Detail sehen, woran wir die Qualität unserer Arbeit messen. Die Daten sind jeweils für Argentalklinik 1 und die Argentalklinik 2 getrennt dargestellt.

Patientenzufriedenheit

Die Patientenzufriedenheit spielt in unserem Qualitätsmanagement neben dem

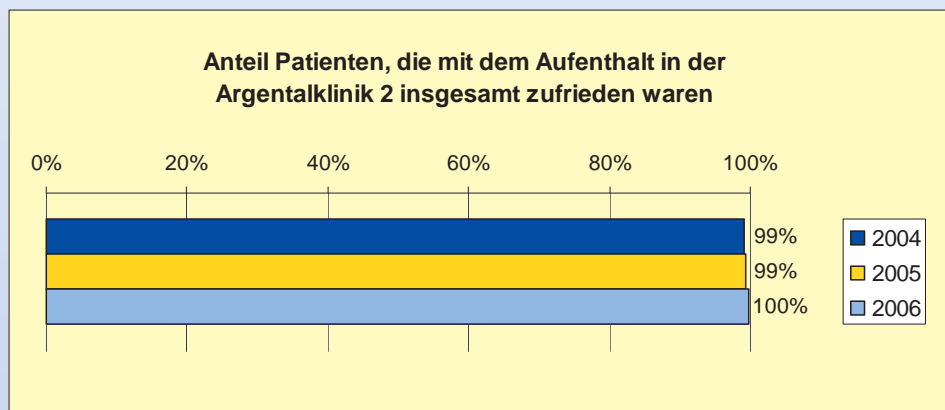
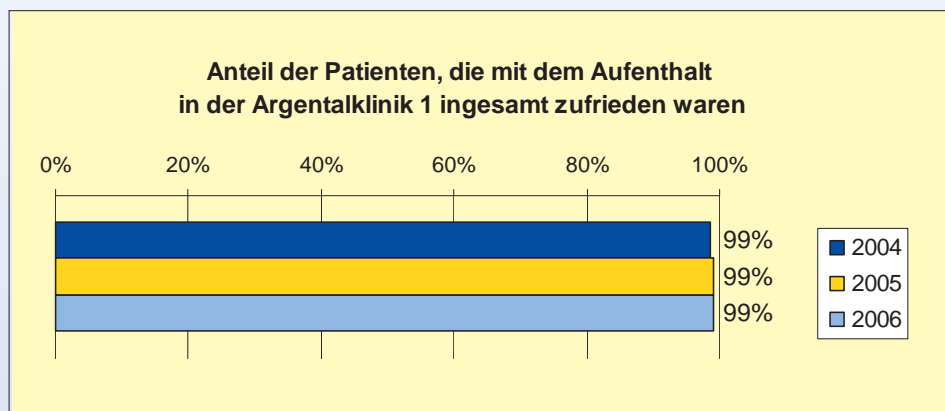
medizinischen Behandlungserfolg eine große Rolle. Um die Zufriedenheit zu messen, führen wir einmal pro Quartal eine interne Patientenbefragung in allen Waldburg-Zeil Kliniken durch, bei der unsere Patienten auch ihre Wünsche, Anregungen und Kritik anonym äußern. Die Ergebnisse der Befragungen dienen unserem kontinuierlichen Verbesserungsprozess und dem internen Benchmarking.

Nahezu maximale Zufriedenheit

Das gesteckte Ziel der viermal pro Jahr in allen Rehabilitationskliniken parallel stattfindenden Patientenbefragung ist es, Erfahrungen von Patienten zu sammeln als wichtige Quelle der Bewertung und der Qualitätssicherung in der medizinischen Versorgung.

Die schriftliche Befragung umfasst 32 Fragen, die von einem interdisziplinären Team entwickelt wurden und die Bereiche medizinische Versorgung und Verwaltung/Service abdecken. Des Weiteren haben die befragten Patienten in Form von offenen Fragen die Möglichkeit, „gute Nachrichten“ und Kritikpunkte sowie Verbesserungsvorschläge anzubringen. Die Erfassung zusätzlicher demografischer Daten dient der Beschreibung der Stichprobe

Die Patientenzufriedenheit bemisst sich in den folgenden Grafiken wie folgt: Ein Patient gilt als „zufrieden“, wenn er mit „ausgezeichnet“, „sehr gut“ oder „gut“ urteilt. Weitere Antwortmöglichkeiten sind „genügend“ sowie „mangelhaft“.

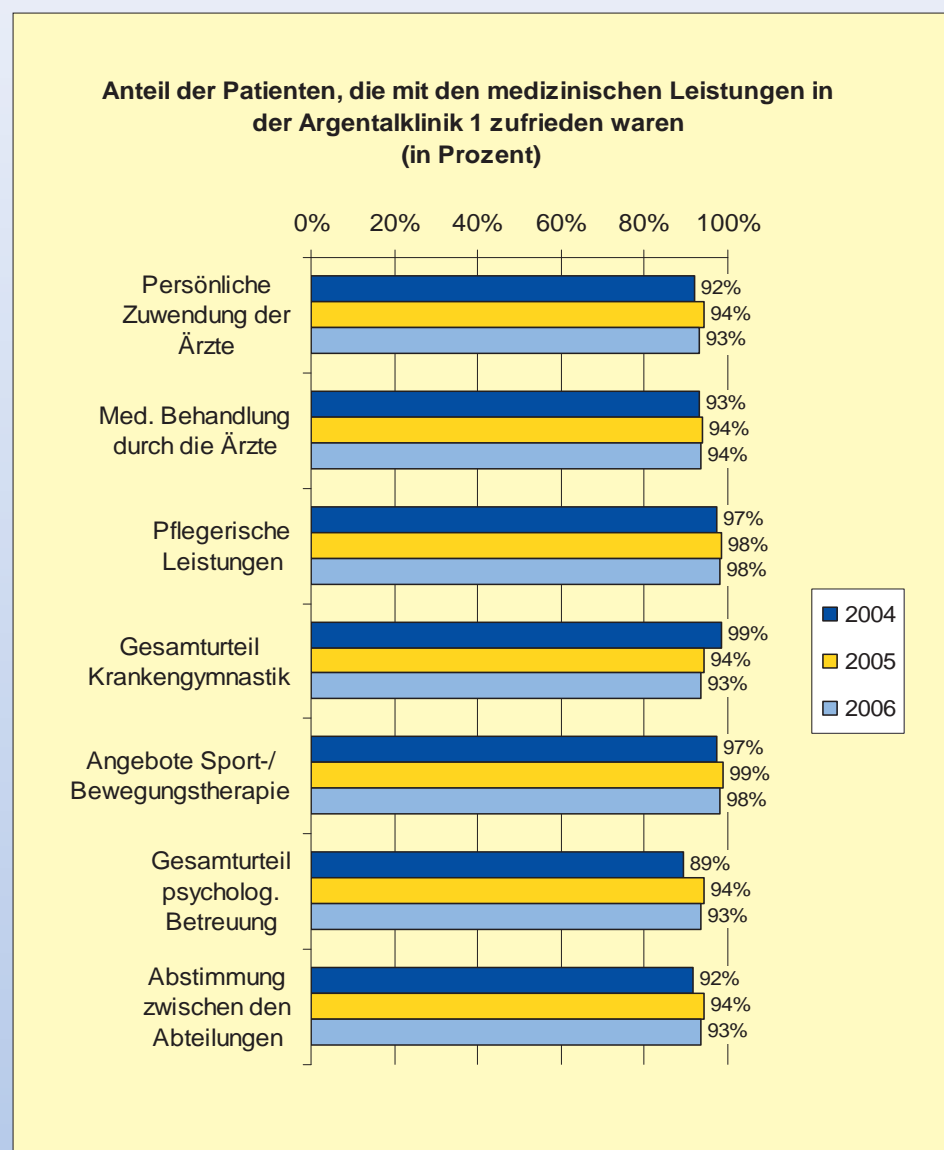


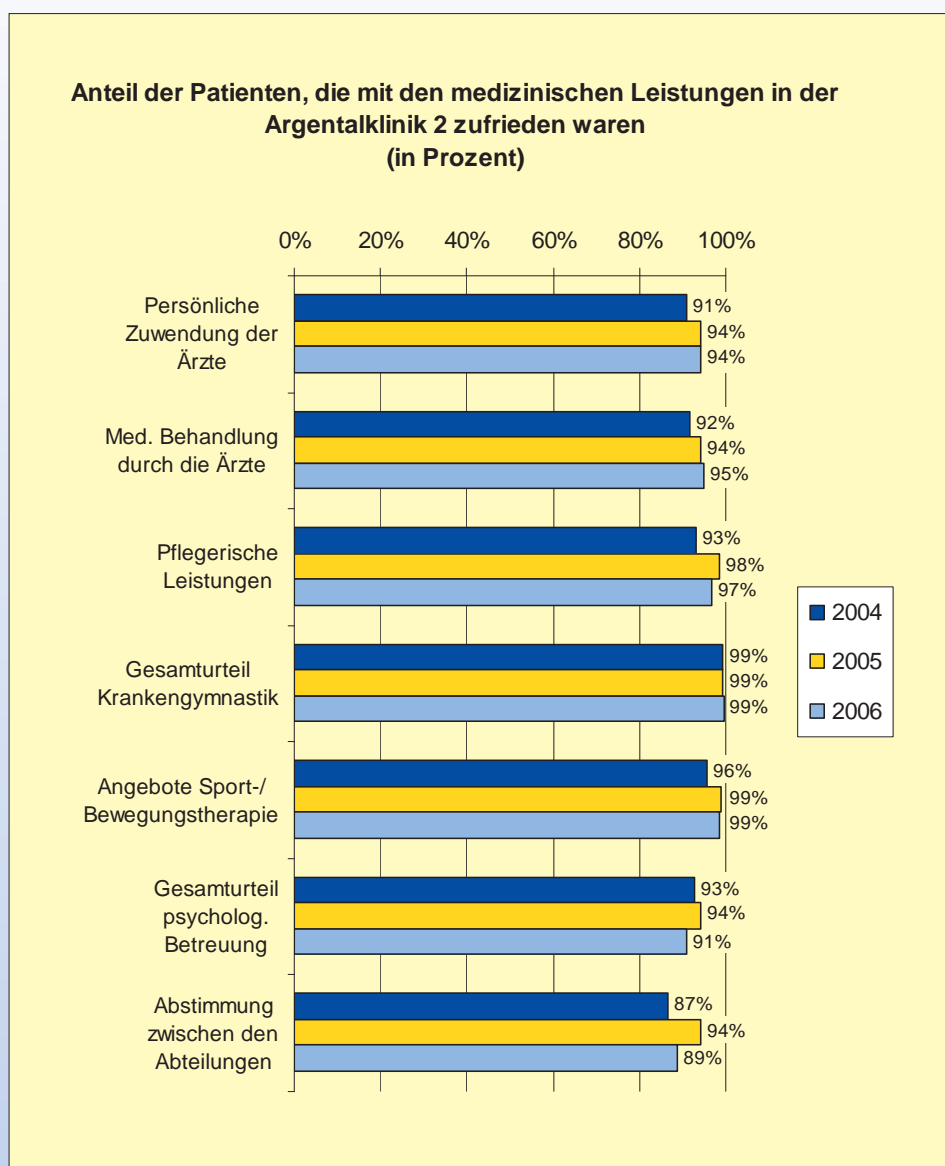
99 Prozent unserer Patienten waren in den Jahren 2004, 2005 und 2006 mit ihrem Aufenthalt in der Argentalklinik zufrieden. Besonders erfreulich ist, dass wir dieses Ergebnis über den Zeitraum von drei Jahren kontinuierlich beibehalten konnten.

Medizinische Kompetenz überzeugt

Der Fragebogen geht sehr detailliert auf die einzelnen Teile des medizinischen Leistungsspektrums ein. Die folgende Abbildung gibt einen Gesamtüberblick über die Patientenbewertung pro Bereich.

Hier zeigt sich vor allem in den Bereichen „Angebote der Sport- und Bewegungstherapie“ und „Medizinischen Behandlung durch die Ärzte“ gegenüber 2004 eine weitere Steigerung hinsichtlich der Zufriedenheit unserer Patienten – ein Beweis für die erfolgreiche Verbesserung der Abläufe in der Argentalklinik.

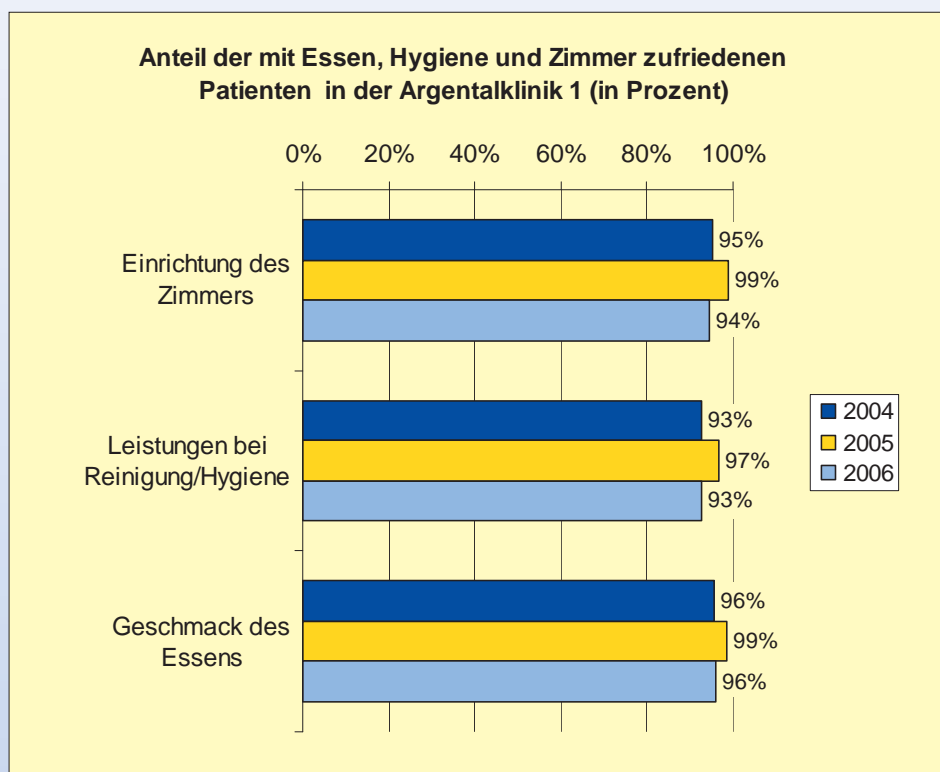


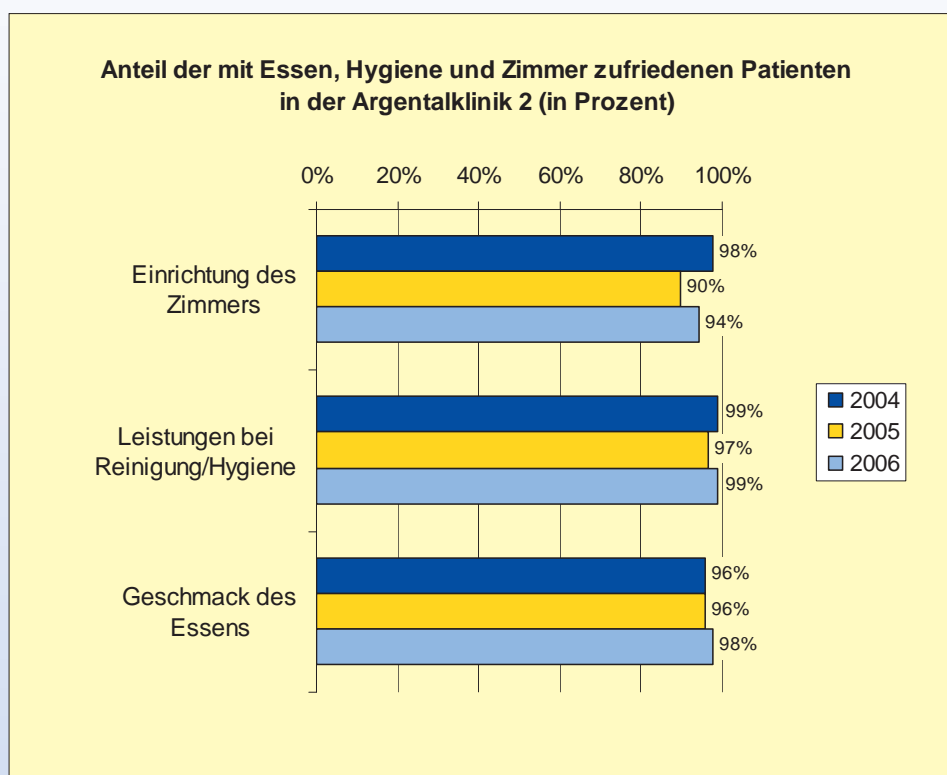


Um die Patienten rundherum optimal zu versorgen, arbeiten unsere Teams (Ärzte, Pflege, Therapie) eng zusammen, was die Patienten – wie die Befragung zeigt – im Klinikalltag wieder finden und sehr schätzen. 93 Prozent unserer Patienten in der Argentalklinik 1 und 89 Prozent unserer Patienten in der Argentalklinik 2 zeigen sich 2006 mit unserer interdisziplinären Zusammenarbeit zufrieden.

Bei uns sind die Patienten gut aufgehoben

Ein erfolgreicher Aufenthalt hängt entscheidend davon ab, ob sich die Patienten wohl- und gut umsorgt fühlen. Dazu gehören individuelle Faktoren wie die gesellige Atmosphäre unter den Patienten, das Essen und auch das Zimmer. Die folgenden Diagramme zeigen die Beurteilung dieser Faktoren aus Sicht der Patienten:

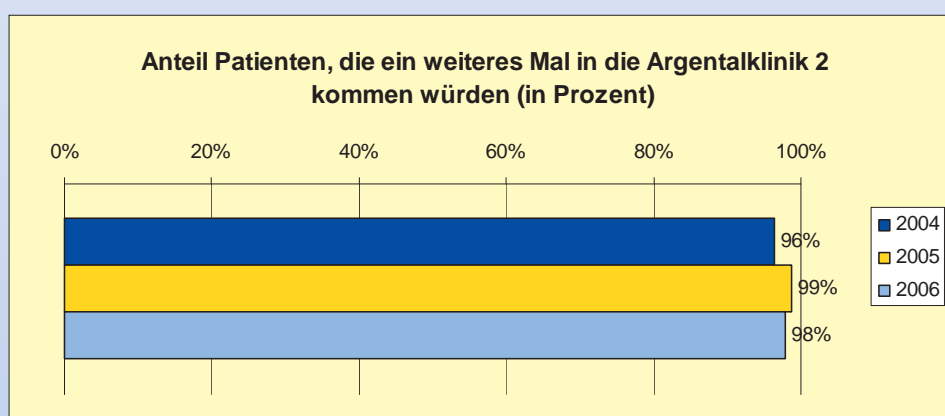
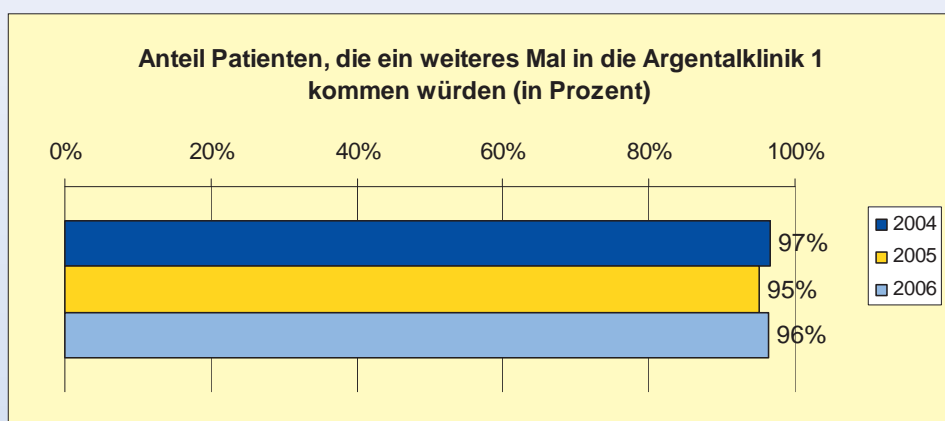




Auch im Jahr 2006 konnten wir gute Ergebnisse bei den Fragen bezüglich Zimmer, Reinigung und Essen erreichen.

Patienten kommen gerne wieder

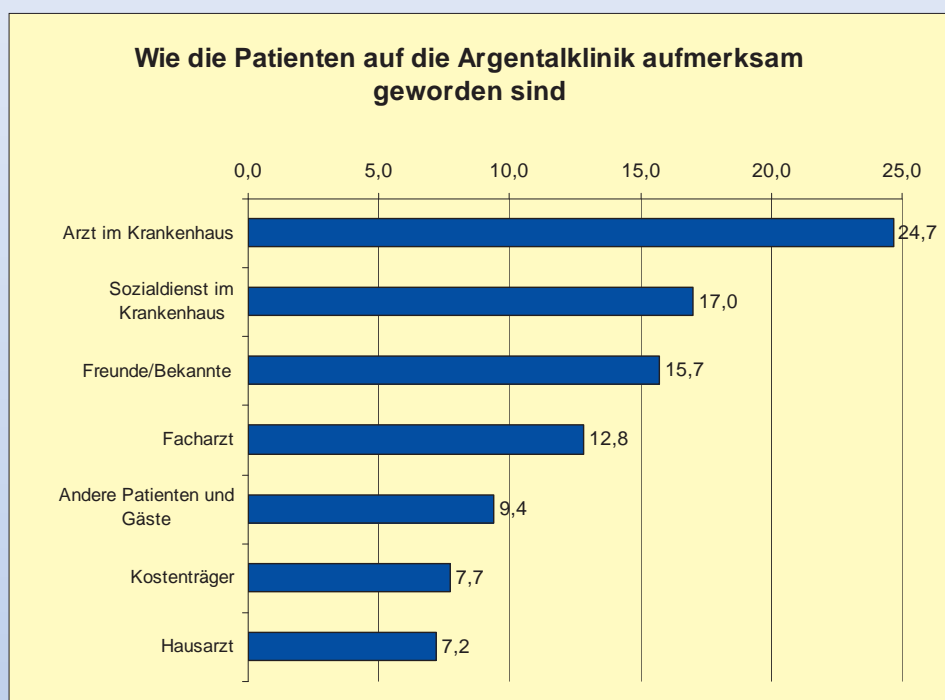
Ein ganz entscheidendes Kriterium im Zuge der Ermittlung der Zufriedenheit ist für uns, ob unsere Patienten die Argentalklinik ein zweites Mal aufsuchen würden. 95 bis 99 Prozent der Befragten würden sich wieder für eine Rehabilitationsmaßnahme in der Argentalklinik entscheiden. Dieses Ergebnis sehen wir als Bestätigung für die Qualität unserer Leistungen und als Vertrauensbeweis, wofür wir uns bei unseren Patienten herzlich bedanken!



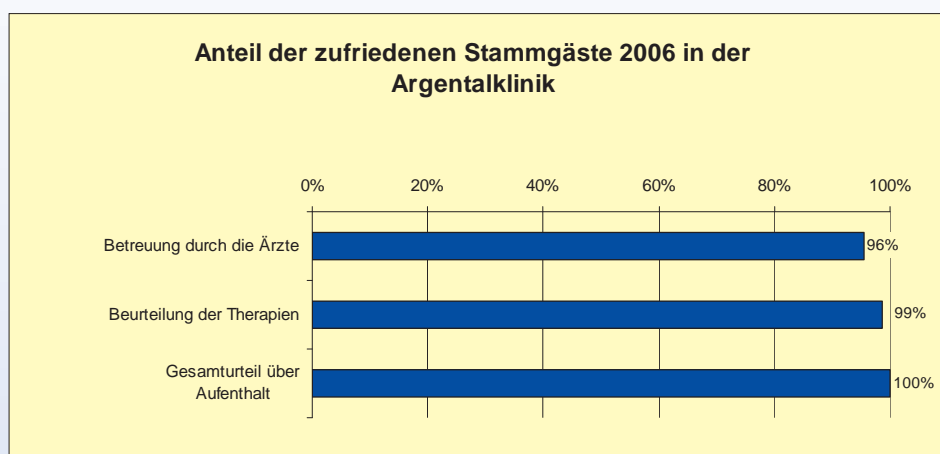
Zufriedenheit der Stammpatienten

Im November/Dezember 2006 befragten die Waldburg-Zeil Kliniken zum zweiten Mal nach 2004 ihre Stammpatienten. Diese Patienten haben bereits mindestens zweimal eine Waldburg-Zeil Klinik besucht und wurden zu den vergangenen Aufenthalten befragt. Die Befragung unter den Stammpatienten in den Waldburg-Zeil Kliniken hatte zum Ziel, die Erfahrungen der Patienten während ihrer Aufenthalte zu sammeln, auszuwerten und die Ergebnisse in den ständigen Verbesserungsprozess einfließen zu lassen – für eine weitere Leistungssteigerung nach hohen Qualitätsansprüchen.

Es wurden 2183 Patienten angeschrieben und um ihre Mitarbeit gebeten. 935 Patienten schickten den ausgefüllten Fragebogen zurück, wodurch eine überdurchschnittlich hohe Rücklaufquote von 42,8 Prozent erreicht und die Repräsentativität der Befragung gesichert wurde.

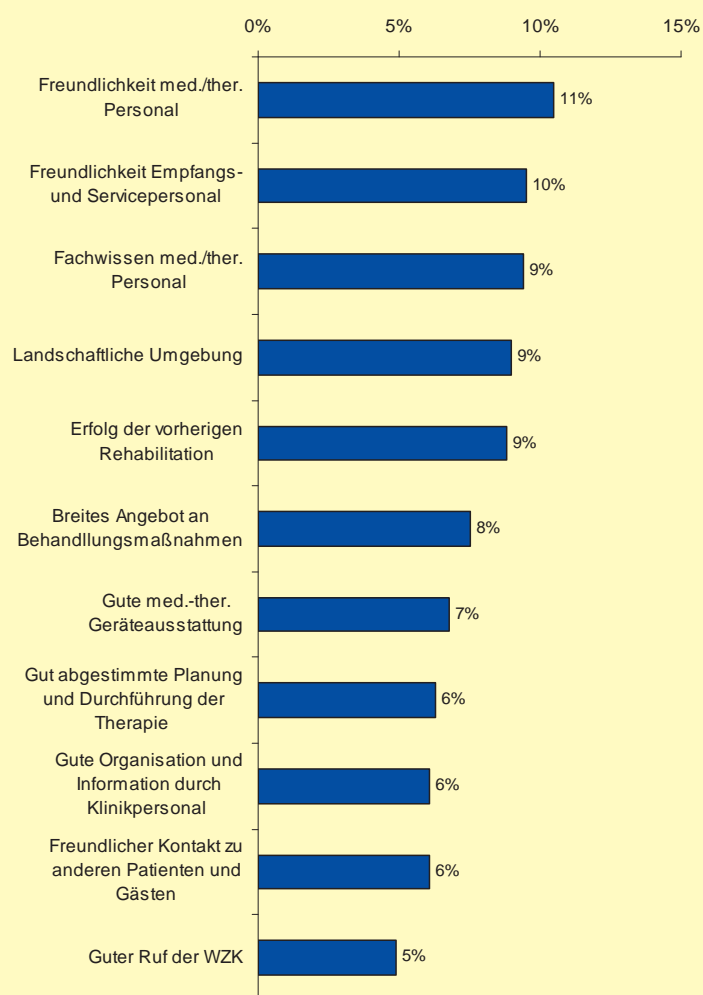


Hauptsächlich sind die Patienten durch Krankenhauspersonal und durch Freunde und Bekannte auf die Argentalklinik aufmerksam geworden.



100 Prozent der Stammgäste waren insgesamt mit dem Aufenthalt in der Argentaklinik zufrieden, 99 Prozent mit den Therapien und 96 Prozent mit der Betreuung durch die Ärzte.

**Gründe, warum Stammpatienten ein weiteres Mal in die Klinik Schwabenland kommen
(es können mehrere Antworten gegeben werden)**



Die Ergebnisse der Befragung zeigen, was die Patienten veranlasst hat, die Waldburg-Zeil Klinik ihrer Wahl ein weiteres Mal aufzusuchen. Ganz vorne stehen dabei Freundlichkeit und Kompetenz des Personals, die landschaftliche Umgebung und der Erfolg der Rehabilitation.

Reaktionszeit auf Patientenbeschwerden

Beschwerden werden von allen Mitarbeitern jederzeit entgegengenommen. Unsere Patienten können sich sicher sein, dass die von ihnen geäußerten Beschwerden zügig beantwortet werden und die Ursache der Beschwerde nach Möglichkeit behoben wird. Für uns sind Patientenbeschwerden wichtig, um Schwachpunkte in unserer Klinik zu erkennen und Verbesserungen einzuführen.

Reaktionszeit auf Patientenbeschwerden	2005	2006
Anzahl der Beschwerden pro Jahr	6	5
Durchschnittliche Reaktionszeit (Tage)	4,2	3,2

Die Laufzeit der Entlassungsberichte

Der ärztliche Entlassungsbericht der Rentenversicherung wird für jeden Rehabilitanden der Argentalklinik erstellt und informiert die Deutsche Rentenversicherung Bund, den weiterbehandelnden Arzt und andere Sozialleistungsträger über den Behandlungsprozess. Zudem dokumentiert und bewertet er die Rehabilitation und das Behandlungsergebnis aus sozialmedizinischer Sicht. Entlassungsberichte sind somit nicht nur Entscheidungsgrundlagen bei der Prüfung nachfolgender Leistungen, sondern auch eine wichtige Informationsbasis für die weitergehende ärztliche Behandlung. Nur eine zeitnahe Weiterverarbeitung kann eine optimale Versorgung der Versicherten ermöglichen.

Laufzeit der Entlassungsberichte	2005	2006
Durchschnittliche Dauer (Tage)	6,1	6,7

Von der Deutschen Rentenversicherung Bund wird die Laufzeit der Entlassungsberichte, d.h. der Zeitraum von Entlassungstag bis zum Eingang des Entlassungsberichts bei der Deutschen Rentenversicherung Bund, als ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Rehabilitationseinrichtungen angesehen. Als Zielgröße für die Laufzeit der Entlassungsberichte hat die Deutsche Rentenversicherung Bund einen Zeitraum von 14 Tagen vorgegeben. Damit liegen wir deutlich unter der Vorgabe der DRV Bund.

2.4 Ergebnisse des externen Qualitätssicherungsprogrammes

Die Argentaklinik beteiligt sich an dem Reha-Qualitätssicherungsprogramm der Rentenversicherung. Das Qualitätssicherungsprogramm dient der Gewährleistung einer bedarfsgerechten, qualitativ hochwertigen, aber zugleich auch ökonomisch-rationellen Versorgung der Versicherten.

Die für die Qualitätssicherung benötigten Daten werden durch wissenschaftliche Auswertungsstellen beim Verband Deutscher Rentenversicherungsträger (VDR) und der Deutschen Rentenversi-

cherung Bund (ehemals BfA) ausgewertet. Die Berichterstattung an die Kliniken erfolgt regelmäßig in Form von umfassenden Qualitätsberichten. Darin werden jeder Rehabilitationseinrichtung ihre individuellen Auswertungsergebnisse im Vergleich zu den Ergebnissen von allen anderen Rehakliniken, die ähnliche Patientengruppen behandeln, mitgeteilt.

Im Folgenden können Sie sich anhand der Ergebnisse dieses Qualitätsberichtes ein Bild von der Qualität unserer Leistungen machen.

Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung zum Zeitpunkt der Entlassung

Ein sehr wichtiges Rehabilitationsziel ist die Wiederherstellung und Verbesserung der Arbeitsfähigkeit unserer Patienten. Deshalb wird der zeitliche Umfang der bisher ausgeübten Tätigkeit erfasst. Am Ende der Rehabilitation wird gemeinsam mit dem Patienten eingeschätzt, in welchem zeitlichen Umfang er tätig sein kann. Dabei werden sowohl die Stärken als auch die Schwachpunkte des Gesundheitszustandes berücksichtigt.

Argentaklinik 1	2. Halbjahr 2005		1. Halbjahr 2006	
	Argentaklinik 1	Vergleichsgruppe DRV Bund	Argentaklinik 1	Vergleichsgruppe DRV Bund
Zeitlicher Umfang der zuletzt ausgeübten beruflichen Tätigkeit				
Unter 3 Stunden	5 %	17 %	6%	17%
3 bis unter 6 Stunden	8 %	11 %	3%	9%
6 Stunden und mehr	87 %	72 %	91%	74%
Zeitlicher Umfang für eine Tätigkeit überhaupt				
Unter 3 Stunden	0 %	2 %	1%	1%
3 bis unter 6 Stunden	3 %	2 %	0%	2%
6 Stunden und mehr	97 %	96 %	99%	97%

Argentalklinik 2	2. Halbjahr 2005		1. Halbjahr 2006	
	Argentalklinik 2	Vergleichsgruppe DRV Bund	Argentalklinik 2	Vergleichsgruppe DRV Bund
Zeitlicher Umfang der zuletzt ausgeübten beruflichen Tätigkeit				
Unter 3 Stunden	4%	6%	12%	6%
3 bis unter 6 Stunden	8%	5%	3%	4%
6 Stunden und mehr	88 %	89%	85%	90%
Zeitlicher Umfang für eine Tätigkeit überhaupt				
Unter 3 Stunden	0%	1%	0%	1%
3 bis unter 6 Stunden	0%	1%	0%	1%
6 Stunden und mehr	100%	98%	100%	98%

Patientenbefragung

Für die einzelne Rehabilitationsklinik und für den Träger der Rehabilitation ist es wichtig zu wissen, wie die Patienten ihre Rehabilitation bewerten. Zufriedenheit und Akzeptanz des Angebots sind wesentliche Qualitätsmerkmale. Patientenbefragungen geben den Rehabilitanden die Möglichkeit, ihre Einschätzung zu verschiedenen Aspekten ihrer Rehabilitation zu äußern und sich damit an der Qualitätssicherung zu beteiligen. Rehabilitationseinrichtungen und Träger nutzen die Ergebnisse zur Verbesserung ihres Leistungsangebotes. Im Rahmen des Reha-Qualitätssicherungsprogramms führt die Rentenversicherung kontinuierlich Patientenbefragungen durch. Das Urteil der Patienten ist zu folgenden Aspekten der Rehabilitation gefragt: Zufriedenheit mit der Behandlung, Betreuung und Unterbringung, subjektiver Rehabilitationserfolg – Besserung des Gesundheitszustandes, Gesamturteil und Auswahl der richtigen Rehabilitationsklinik. Da die Zufriedenheit neben individuellen Erwartungen und der Motivation auch durch persönliche Merkmale (Alter, Geschlecht, Schweregrad der Erkrankung, Wohnort, vorausgegangener Rentenantrag u. a.) beeinflusst wird, sind diese bei der Auswertung der Befragungsergebnisse in geeigneter Weise berücksichtigt.

Anteil unzufriedener Patienten

Argentalklinik 1	2. Halbjahr 2005		1. Halbjahr 2006	
	Argentalklinik	Vergleichsgruppe DRV Bund	Argentalklinik	Vergleichsgruppe DRV Bund
Richtige Klinik ausgesucht?	3%	4%	0%	6%
Zu wenig ärztliche Behandlung erhalten?	13%	25%	20%	23%
Fachlich. sehr gute Betreuung und Beratung durch Pflegekräfte?	4%	10%	7%	11%
Richtige psychologische Betreuung	20%	22%	21%	22%
Abstimmung Therapieplan und -ziele	14%	17%	13%	17%
Leistungen der Klinikverwaltung	0%	3%	2%	3%
Organisation der Abläufe	6%	4%	4%	5%
Abweichungen zur ärztlichen Beurteilung der Erwerbsfähigkeit	28%	26%	28%	27%
Gesamturteil Rehabilitation	5%	10%	7%	11%

Argentalklinik 2	2. Halbjahr 2005		1. Halbjahr 2006	
	Argentalklinik	Vergleichsgruppe DRV Bund	Argentalklinik	Vergleichsgruppe DRV Bund
Richtige Klinik ausgesucht?	8%	7%	3%	8%
Zu wenig ärztliche Behandlung erhalten?	21%	26%	9%	21%
Fachlich. sehr gute Betreuung und Beratung durch Pflegekräfte?	16%	10%	16%	10%
Richtige psychologische Betreuung	17%	14%	12%	19%
Abstimmung Therapieplan und -ziele	20%	21%	16%	19%
Leistungen der Klinikverwaltung	1%	3%	0%	3%
Organisation der Abläufe	8%	7%	3%	6%
Abweichungen zur ärztlichen Beurteilung der Erwerbsfähigkeit	16%	26%	25%	24%
Gesamturteil Rehabilitation	11%	11%	5%	10%

DRV Bund = Deutsche Rentenversicherung Bund

*) Als Anteil „unzufriedener Rehabilitanden“ zusammengefasst sind jeweils die beiden ungünstigsten Aussagen. Als „auffällig“ gelten mehr als 15 Prozent unzufriedene Rehabilitanden.

**) Als Anteil „unzufriedener Rehabilitanden“ zusammengefasst sind hier die Ausprägungen „0, 1, 2 und 3“.

Die Auswertungen zeigen, dass im überwiegenden Teil der untersuchten Bereiche der Anteil unzufriedener Patienten in der Argentalklinik deutlich geringer als in der Vergleichsgruppe ist. Lediglich bei wenigen Fragen haben wir laut der Deutschen Rentenversicherung Bund einen auffällig hohen Anteil unzufriedener Patienten (mehr als 15 Prozent). Wir nehmen diese Auswertungsergebnisse sehr ernst und haben bereits damit begonnen, mit entsprechenden Maßnahmen gegenzusteu-

ern.

Nachsorge und berufliche Beratung

Wichtig ist, dass nach dem stationären Aufenthalt die gesundheitlichen Erfolge möglichst nachhaltig bleiben und Patienten motiviert sind, Nachsorgeempfehlungen zu Hause wahrzunehmen.

Während der Rehabilitation ist es sinnvoll, eine berufliche Beratung in Anspruch zu nehmen und sich über Möglichkeiten zur Anpassung der Berufstätigkeit an die Leistungsfähigkeit zu informieren. Anzustreben ist ein niedriger Anteil an erwerbstätigen Rehabilitanden, die nicht an der beruflichen Beratung teilgenommen haben.

Argentalklinik 1	2. Halbjahr 2005		1. Halbjahr 2006	
	Argentalklinik 1	Vergleichsgruppe DRV Bund	Argentalklinik 1	Vergleichsgruppe DRV Bund
Anteil ohne Teilnahme an Nachsorge				
Rehabilitations-Nachsorge	45%	63%	47%	64%
Anteil Erwerbsfähiger ohne berufliche Beratung				
Berufliche Beratung durch Sozial- oder Rehaberater	75%	66%	68%	65%

Argentalklinik 2	2. Halbjahr 2005		1. Halbjahr 2006	
	Argentalklinik 2	Vergleichsgruppe DRV Bund	Argentalklinik 2	Vergleichsgruppe DRV Bund
Anteil ohne Teilnahme an Nachsorge				
Rehabilitations-Nachsorge	54%	56%	56%	54%
Anteil Erwerbsfähiger ohne berufliche Beratung				
Berufliche Beratung durch Sozial- oder Rehaberater	65%	73%	55%	74%

DRV Bund = Deutsche Rentenversicherung Bund

Zufriedenheit der Patienten mit der Rehabilitation

Argentalklinik 1	2. Halbjahr 2005		1. Halbjahr 2006	
	Argentalklinik 1	Vergleichsgruppe DRV Bund	Argentalklinik 1	Vergleichsgruppe DRV Bund
Durchschnittliche Bewertung von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht)				
Ärztliche Betreuung während der Rehabilitation	1,9	2,0	1,9	2,1
Betreuung durch die Pflegekräfte	1,8	1,9	1,9	1,9
Psychologische Betreuung	1,6	2,0	2,3	2,0
Behandlungen	1,7	1,7	1,8	1,7
Schulungen und Vorträge	1,9	1,8	1,8	1,9
Rehabilitationsplan und -ziele	2,4	2,5	2,6	2,5
Klinik und Unterbringung	1,6	1,7	1,6	1,8
Nützlichkeit der Verhaltensempfehlungen für Beruf Haushalt und Freizeit	1,5	1,5	1,4	1,5
Ärztliche Beurteilung der Arbeits- und Erwerbsfähigkeit	2,6	2,7	2,7	2,7
Gesamturteil zur Reha	1,9	2,1	2,1	2,2

Argentalklinik 2	2. Halbjahr 2005		1. Halbjahr 2006	
	Argentalklinik 2	Vergleichsgruppe DRV Bund	Argentalklinik 2	Vergleichsgruppe DRV Bund
Durchschnittliche Bewertung von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht)				
Ärztliche Betreuung während der Rehabilitation	2,2	2,2	2,0	2,1
Betreuung durch die Pflegekräfte	2,1	2,0	2,0	2,0
Psychologische Betreuung	2,0	1,9	1,8	1,9
Behandlungen	1,7	1,8	1,7	1,8
Schulungen und Vorträge	2,0	2,0	2,0	1,9
Rehabilitationsplan und -ziele	2,2	2,5	2,2	2,4
Klinik und Unterbringung	1,5	1,9	1,5	1,8
Nützlichkeit der Verhaltensempfehlungen für Beruf Haushalt und Freizeit	1,5	1,5	1,5	1,5
Ärztliche Beurteilung der Arbeits- und Erwerbsfähigkeit	2,4	2,7	2,6	2,5
Gesamturteil zur Reha	2,0	2,2	1,8	2,1

DRV Bund = Deutsche Rentenversicherung Bund

Vergleicht man die Urteile der Patienten zur Zufriedenheit mit der Rehabilitationsmaßnahme, so kann die Argentalklinik in beiden Untersuchungszeiträumen im Mittel eine deutlich bessere Zufriedenheitsrate als die Vergleichsgruppe der Deutschen Rentenversicherung Bund nachweisen.

Peer Review – Experten bewerten den Rehabilitationsprozess

Das Peer Review-Verfahren ist ein aussagekräftiges Instrument für die Bewertung und Verbesserung der Prozessqualität. Hierbei wird die Qualität der individuellen Rehabilitationsprozesse anhand anonymisierter Entlassungsberichte durch erfahrene klinisch tätige Rehabilitationsmediziner des jeweiligen Fachgebietes (Peers) bewertet. Die kritische Begutachtung umfasst alle Bereiche des Rehabilitationsprozesses: Anamnese (Erfassung der Vorgeschichte des Patienten), Diagnostik Therapieziele und Therapie, Klinische Beurteilung, Sozialmedizinische Stellungnahme und Nachsorgekonzept. Je nach Indikationsbereich werden dabei etwa 60 qualitätsrelevante Prozessmerkmale mittels einer standardisierten Checkliste und einem dazugehörigen Manual von den Fachkollegen bewertet.

Argentalklinik 1 (Orthopädie)

Zusammenfassende Bewertung der einzelnen Bereiche der Checkliste und des gesamten Rehabilitations-Prozesses (Angaben in Prozent) – Peer Review-Verfahren 2005/2006:

Argentalklinik 1	Keine Mängel		Leichte Mängel		Deutliche Mängel		Gravierende Mängel		Abweichung	
	Klinik AT 1	DRV Bund	Klinik AT 1	DRV Bund	Klinik AT 1	DRV Bund	Klinik AT 1	DRV Bund	Bedeutung	Richtung
Anamnese	18%	27%	77%	56%	5%	15%	0%	2%		
Diagnostik	41%	27%	53%	53%	6%	17%	0%	3%	+	↗
Therapieziele und Therapie	18%	28%	65%	55%	17%	15%	0%	3%		
Klinische Epikrise ¹	35%	42%	41%	45%	24%	11%	0%	2%		
Sozialmedizinische Epikrise ²	53%	40%	41%	43%	6%	12%	0%	6%		
Nachsorge	77%	50%	23%	38%	0%	10%	0%	2%	*	↗
Gesamter Reha-Prozess	18%	16%	77%	62%	5%	19%	0%	3%		

Argentalklinik 2 (EW Orthopädie)

Zusammenfassende Bewertung der einzelnen Bereiche der Checkliste und des gesamten Rehabilitations-Prozesses (Angaben in Prozent) – Peer Review-Verfahren 2005/2006:

Argentalklinik 2	Keine Mängel		Leichte Mängel		Deutliche Mängel		Gravierende Mängel		Abweichung	
	Klinik AT 2	DRV Bund	Klinik AT 2	DRV Bund	Klinik AT 2	DRV Bund	Klinik AT 2	DRV Bund	Bedeutbarkeit	Richtung
Anamnese	6 %	27%	77%	56%	17%	15%	0%	2%		
Diagnostik	28%	27%	44%	53%	28%	17%	0%	3%		
Therapieziele und Therapie	39%	28%	56%	55%	5%	15%	0%	3%		
Klinische ¹ Epikrise	39%	42%	44%	45%	17%	11%	0%	2%		
Sozialmedizinische Epikrise ²	44%	40%	39%	43%	11%	12%	6%	6%		
Nachsorge	47%	50%	41%	38%	12%	10%	0%	2%		
Gesamter Reha-Prozess	22%	16%	61%	62%	17%	19%	0%	3%		

DRV Bund = Vergleichsgruppe der Deutschen Rentenversicherung Bund (ehemals BfA)/Referenzgruppe

¹ Die klinische Beurteilung beschreibt den gesamten Verlauf des Krankheitsbilds des Patienten.

² Die sozialmedizinische Stellungnahme bewertet die festgestellten Krankheitsfolgen in ihren Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit in Alltag und Beruf.

Wenn die Bewertungen für die Argentalklinik statistisch bedeutsam anders ausfallen als für die Vergleichsgruppe, ist in der Spalte „Bedeutsamkeit“ ein Symbol vermerkt. Das bedeutet, dass die Ergebnisse mit der entsprechenden Wahrscheinlichkeit nicht durch den Zufall entstanden sind. Die statistische Sicherheit des gefundenen Unterschieds wird durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet.

** (Doppelsternchen): eine mindestens 99-prozentige statistische Sicherheit.

* (einfaches Sternchen): Sicherheit von mindestens 95 Prozent.

+ (Kreuz): Trend, 90 Prozent statistische Sicherheit.

Im Falle eines signifikanten Unterschiedes wird zusätzlich durch einen Pfeil die Richtung des Unterschiedes hervorgehoben.

- Fallen die Bewertungen der Argentalklinik günstiger aus als bei der Referenzgruppe, so wird ein aufwärts gerichteter Pfeil dargestellt (↗).
- Ein abwärts gerichteter Pfeil (↘) zeigt eine im Vergleich ungünstigere Bewertung an.
- Ist ein Unterschied nicht statistisch bedeutsam, sind Angaben über die Richtung unzulässig, da die Ergebnisse auch rein zufällig entstanden sein können.

Die vorliegenden Ergebnisse bestätigen der Argentalklinik verglichen mit den Referenzkliniken gute Qualität in allen Bereichen des Rehabilitationsprozesses.

Die folgende Tabelle gibt ergänzend einen Überblick über die Bewertungen nach Qualitätspunkten. Hier werden die Bereiche grau hinterlegt, bei denen eine negative Abweichung des Mittelwertes der Argentalklinik vom Gesamtmittelwert über alle Kliniken (Vergleichsgruppe der Deutschen Rentenversicherung Bund) von mindestens einem Qualitätspunkt besteht.

Übersicht über die zusammenfassenden Bewertungen – Peer Review-Verfahren 2004/ 2005 und 2005/2006: Es sind Qualitätspunkte von 0 (sehr schlecht) bis 10 (sehr gut) angegeben. VG Dt. RV Bund = Vergleichsgruppe der Deutsche Rentenversicherung Bund (ehemals BfA)/Referenzgruppe; AT = Argentalklinik gesamt; AT1 = Argentalklinik 1; AT2 = Argentalklinik 2

Bereich	2003/2004		2005/2006			
	AT	VG DRV Bund	AT1	VG DRV Bund	AT 2	VG DRV Bund
Qualitätspunkte „Anamnese“	8,1	7,3	7,5	7,4	7,2	7,4
Qualitätspunkte „Diagnostik“	8,3	7,1	7,8	7,3	7,4	7,3
Qualitätspunkte „Therapieziele und Therapie“	7,6	7,3	7,4	7,3	8,1	7,3
Qualitätspunkte „Klinische Stellungnahme“	7,9	7,6	7,2	7,7	7,8	7,7
Qualitätspunkte „Sozialmedizinische Stellungnahme“	8,1	7,3	8,5	7,5	7,7	7,5
Qualitätspunkte „Nachsorge“	8,4	7,9	9,2	7,9	7,8	7,9
Qualitätspunkte „Gesamter Reha-Prozess“	7,7	7	7,6	7,1	7,2	7,1

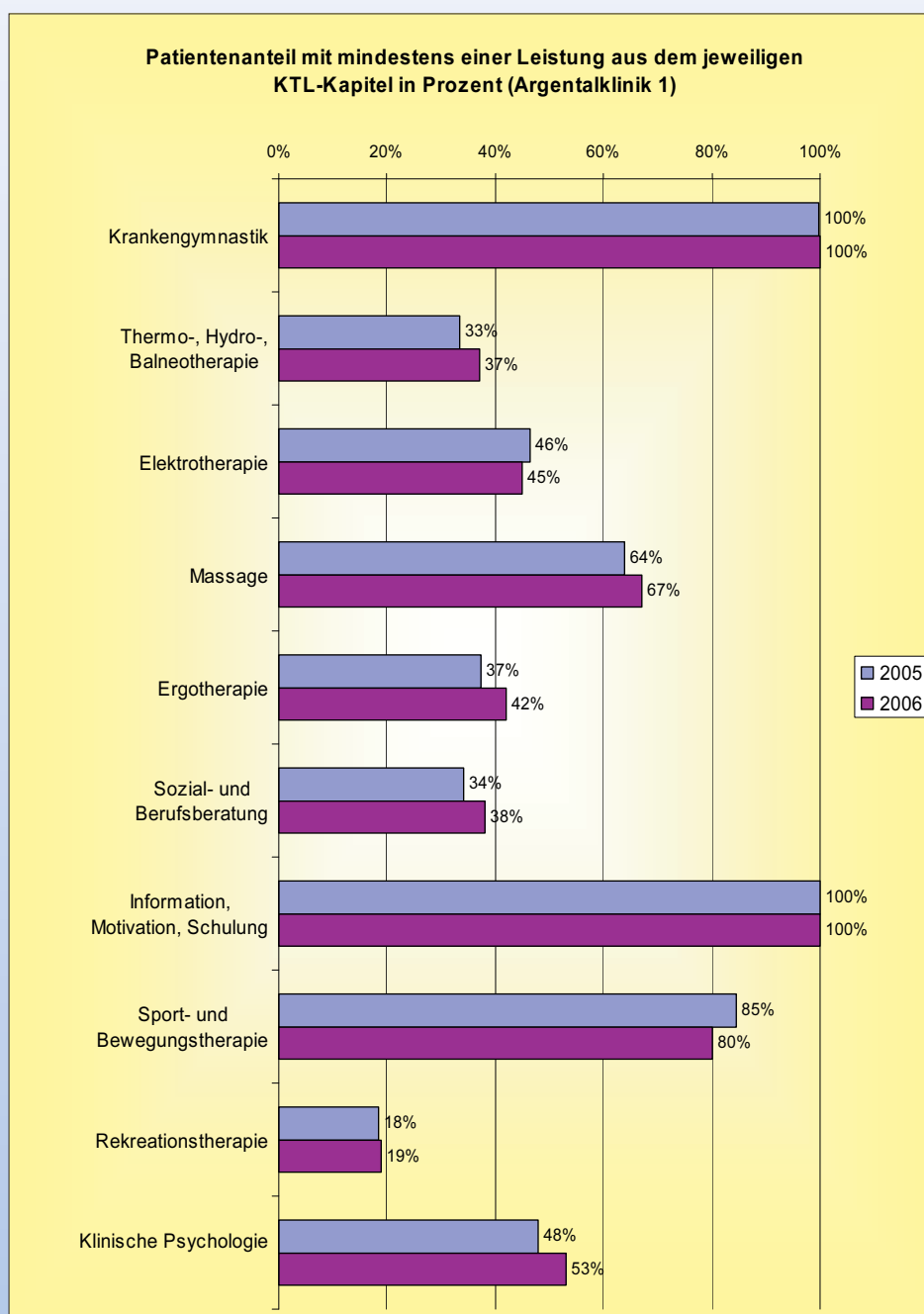
Auch in dieser Darstellung liegt die Qualitätsbewertung der einzelnen Rehabilitationsprozesse der Argentalklinik zum Teil deutlich über dem Durchschnitt der untersuchten Referenzkliniken – ein weiterer Beweis für unser funktionierendes Qualitätsmanagement.

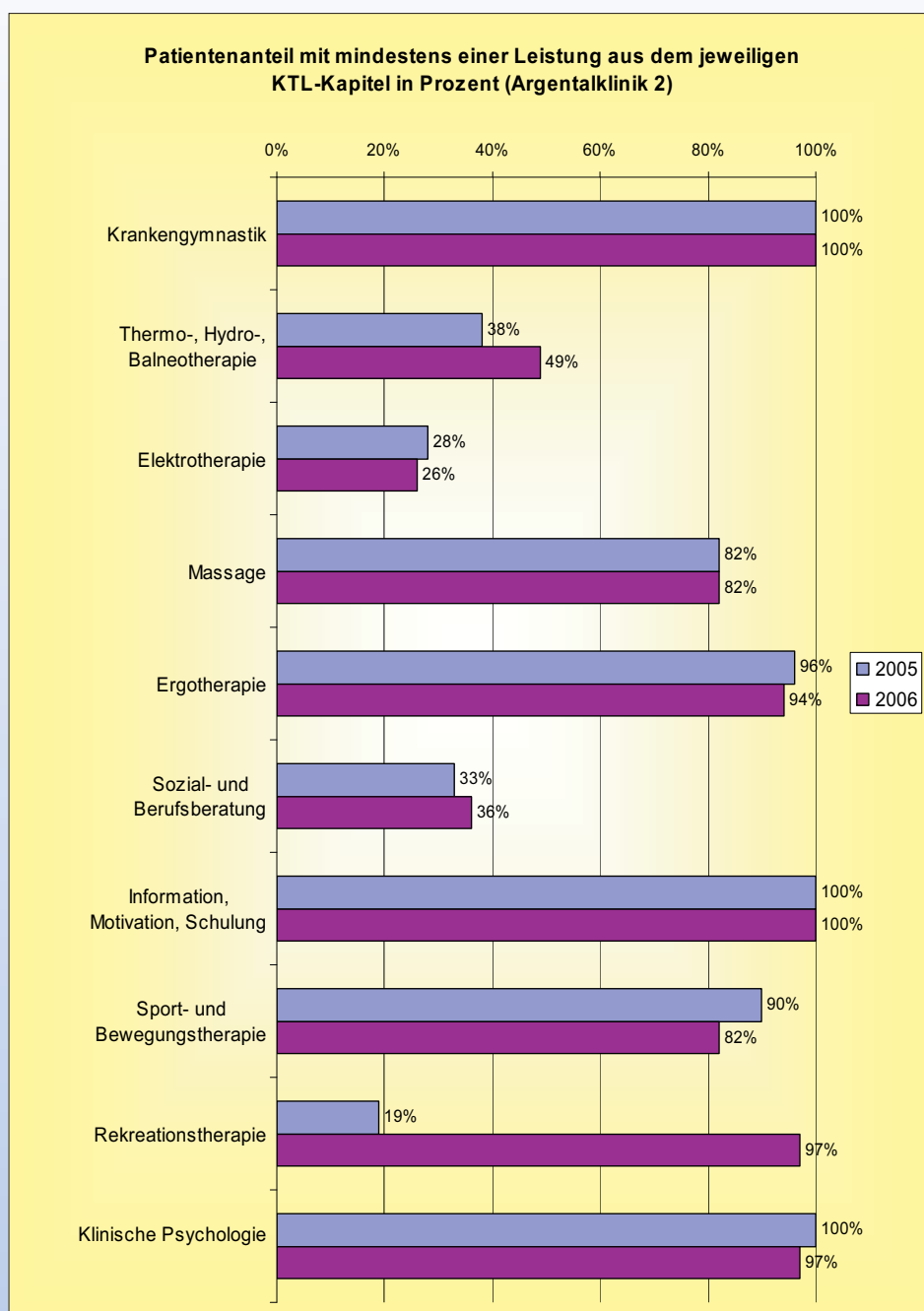
Leistungen der rehabilitativen Behandlung

Für die Umsetzung der Qualitätssicherung ist eine Nachvollziehbarkeit der

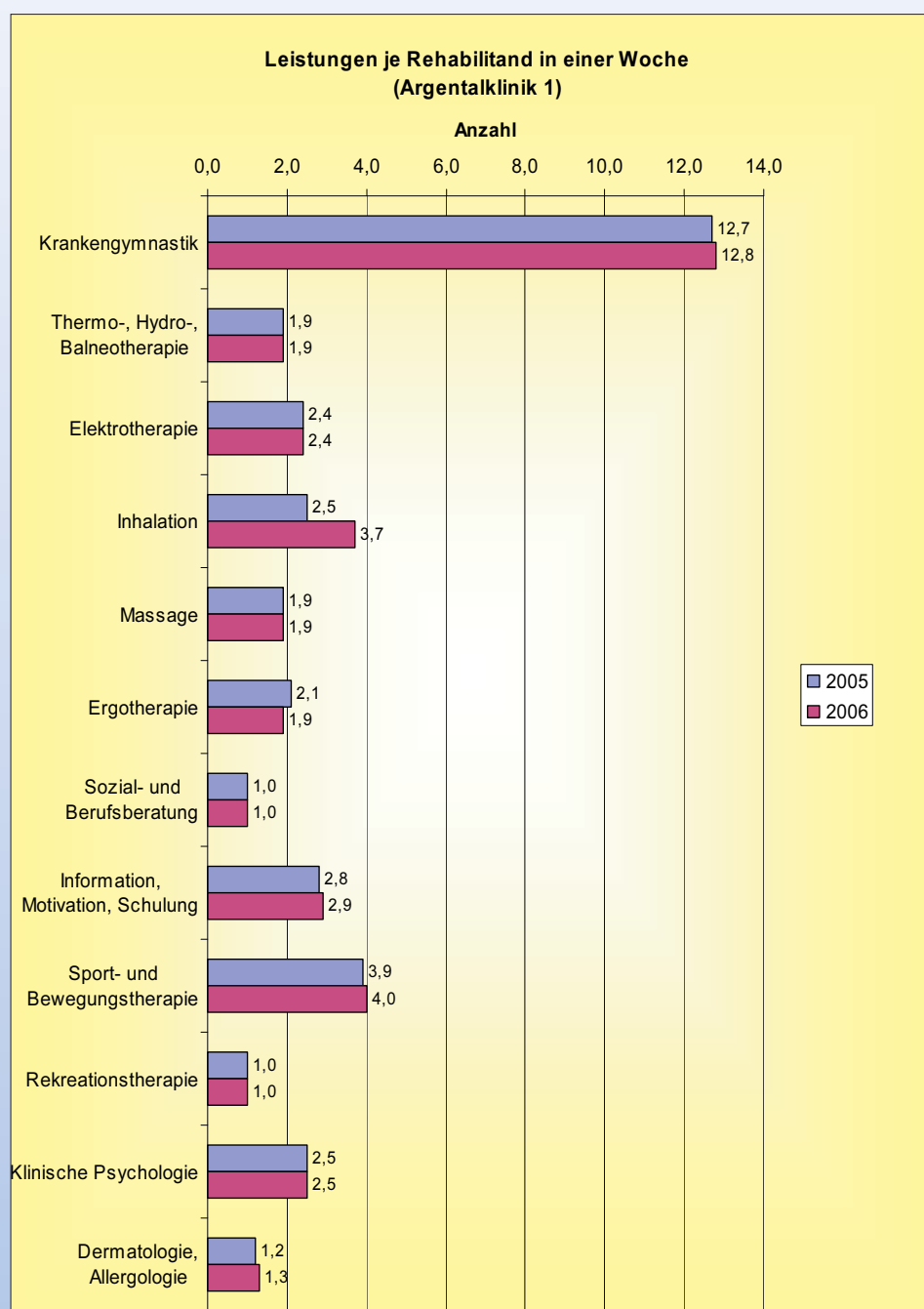
erbrachten Versorgungsleistungen von großer Bedeutung. Außerdem können wir so rehabilitative Konzepte und qualitätssichernde Maßnahmen weiterentwickeln. Die Deutsche Rentenversicherung Bund

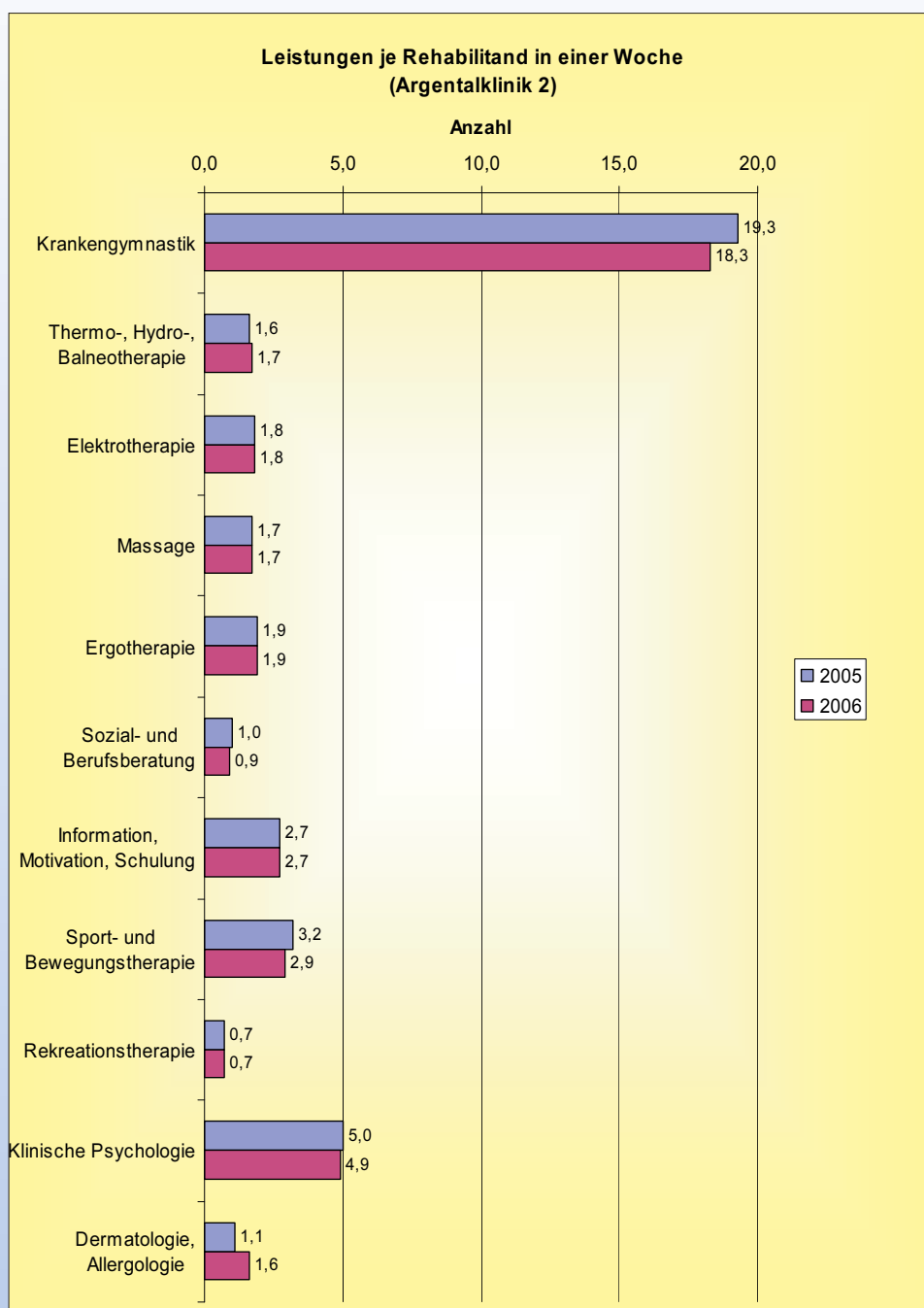
hat die „Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL)“ erarbeitet, wodurch Art und Mengen aller therapeutischen Maßnahmen, die ein Patient während seines Aufenthaltes in unserer Klinik erhält, festgehalten werden.





Die folgende Übersicht informiert Sie, wie viele therapeutische Leistungen ein Patient durchschnittlich in der Argentaklinik je Woche erhält. Selbstverständlich variieren diese Zahlen, da wir großen Wert darauf legen, den Therapieplan gemeinsam mit unseren Patienten und abgestimmt auf die individuellen Wünsche und Bedürfnisse zu gestalten.





TEIL IV Ergänzende wichtige Informationen

1. Qualifizierung des Personals durch Fort- und Weiterbildung

Interne Fortbildung/Schulung

In der Argentalklinik wird durch kontinuierliche ärztliche Fortbildungen (verantwortlich Chefarzt der Klinik) zu festen Terminen und rehabilitationsrelevanten Themen mindestens einmal wöchentlich sichergestellt, dass der Behandlungsprozess auf aktuellen wissenschaftlichen Kenntnissen beruht.

Einmal wöchentlich wird in der sozialmedizinischen Besprechung ein Fall von ärztlicher und psychologischer Seite vorgestellt (Teilnehmer: Ärzte, Psychologen und Sozialarbeiter).

Regelmäßig finden gemeinsame Fortbildungen für Ärzte und Physio-/Ergotherapeuten auch mit externen Operateuren statt. Die Überprüfung des Rehabilitationsergebnisses erfolgt durch direkten persönlichen Kontakt mit den Operateuren.

Ein Schmerzkolloquium mit einem externen Operateur, an dem niedergelassene Kollegen, Ärzte der umgebenden und einweisenden Kliniken sowie interne Ärzte und Physio-/Ergotherapeuten teilnehmen können, wurde etabliert. Die Fortbildung ist durch die Landesärztekammer Baden-Württemberg zertifiziert.

Externe Fortbildung/Schulung

Der Chefarzt verfügt über zehn Tage, Oberärzte können acht Tage Fortbildungsurlaub in Anspruch nehmen, Stationsärzte und Psychologen verfügen über fünf Tage im Jahr.

Des Weiteren gibt es seit 2000 in der Physikalischen Abteilung ein Konzept zur Regelung von externen Fortbildungsmaßnahmen.

2. Vermittlung von Wissen in der Öffentlichkeit

Die Argentalklinik ist Veranstalter verschiedener Vorträge und Schulungen sowohl für die Öffentlichkeit als auch für Fachpublikum und unterstützt die Beratung von Selbsthilfeorganisationen.

Öffentliche Vorträge

Seit dem Jahr 2004 veranstalten die Waldburg-Zeil Einrichtungen im Raum Oberschwaben regelmäßig die Vortragsreihe „Mittwochs bei den Waldburg-Zeil Kliniken – Treffpunkt: Gesundheit“. Die Einrichtungen referieren einmal pro Monat abwechselnd über fachspezifische Themen z.B. „Osteoporose – erfolgreich vorbeugen und gezielt behandeln“, „Gesundheit im Alter Herz-Kreislauf-Prävention und Rehabilitation älterer Menschen“ etc. Auch die Fachärzte der Argentalklinik informieren auf diesem Wege Patienten, Angehörige und Interessierte. Die Vorträge sind öffentlich und kostenlos.

Tag der offenen Tür

Anlässlich des einmal im Jahr stattfindenden Deutschen Reha-Tages veranstalten die Klinik einen „Tag der offenen Tür“.

Veranstalter fachspezifischer Fortbildungsveranstaltungen

Die Argentalklinik ist seit Jahrzehnten Ausbildungszentrum für Manuelle Medizin für Ärzte und für Physiotherapeuten. Die Kursleiter sind Mitglieder in der Deutsche Gesellschaft für manuelle Medizin e.V. Alle medizinischen Führungskräfte der Klinik sind zertifizierte Fachlehrer, leiten Kurse und besitzen die Prüfungsberechtigung. Die Qualität der Kurse wird über die Prüfungsergebnisse hinaus durch Teilnehmerbefragungen gesichert und mit den Ergebnissen anderer Lehrstätten im Bundesgebiet verglichen.

Der Chefarzt der Argentalklinik veröffentlicht mehrfach im Jahr eigene Beiträge in der Zeitschrift „Manuelle Medizin“ (Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Manuelle Medizin).

Im Rahmen des Erwerbs der ärztlichen Zusatzbezeichnung „Physikalische Therapie“ führen Ärzte und Physiotherapeuten zweimal im Jahr einen einwöchigen Fortbildungskurs für auswärtige Ärzte durch. Gleichzeitig können Ärzte der Argentalklinik an diesen Kursen teilnehmen und sich weiterqualifizieren.

Die Argentalklinik führt seit September 2005 in vierwöchigem Abstand eine „Interdisziplinäre Schmerzkonferenz“ für ärztliche, psychologische und physiotherapeutische Kollegen durch.

Die Argentalklinik führt jährlich einmal Fortbildungsveranstaltung mit Selbsthilfegruppen durch. Dabei handelt es sich um die Selbsthilfegruppen „Morbus Bechterew“ oder „Skoliose“. Die entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen werden thematisch gemeinsam mit den Verantwortlichen besprochen und entwickelt. Die Verantwortlichen der Selbsthilfegruppen führen ihrerseits Befragungen zur Zufriedenheit bezüglich der Veranstaltungen. Die Anregungen gehen dann regelmäßig in die nächsten gemeinsamen Treffen ein.

Ein neues Konzept, entwickelt durch den Chefarzt der Klinik, besteht darin, auf fachbezogenen Fortbildungsforen (z.B. bieten unfallchirurgisch tätige Chefarzte für ihre ärztlichen Kollegen Fortbildungen an) die besondere Sichtweise der orthopädischen Rehabilitationsfachklinik zu dem angesprochenen Thema darzustellen. Die Argentalklinik ist dabei durch ihren Leiter oder einen Oberarzt zusammen mit einem Physiotherapeuten vertreten.

Der Chefarzt der Argentalklinik ist an nationalen und internationalen Fortbildungsveranstaltungen beteiligt (z.B. Sozialakademie der Deutschen Rentenversicherung Bund in Berlin, Expertengruppen des Rentenversicherungsträgers in Zusammenarbeit mit universitären Forschungseinrichtungen)

Der Chefarzt der Argentalklinik ist als Fachbuchmitautor tätig (z.B. „Praxis der Orthopädie“, Thieme Verlag; Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation und Teilhabe, Kapitel zum „Stütz- und Bewegungsapparat“)

3. Teilnahme an besonderen Versorgungs- und Vernetzungsformen

Über integrierte Versorgungsverträge ist die Vernetzung zwischen Krankenkassen, Akutkrankenhäusern, niedergelassenen Ärzten und Rehabilitationskliniken vertraglich geregelt. Auch die Argentalklinik beteiligt sich an diesem Versorgungsforum.

Als Beispiel sei der Vertrag zur Integrierten Versorgung zwischen der BARMER Ersatzkasse (Landesgeschäftsstelle Baden-Württemberg) des Bundeswehrkrankenhauses Ulm sowie den Rehabilitationseinrichtungen der Waldburg-Zeil Kliniken und dem Gesundheitsnetz Süd-württemberg genannt

Im Rahmen der integrierten Versorgung wurde ein Konzept zur nachhaltigen Verhinderung der Chronifizierung von Rückenschmerzen entwickelt, u.a. mit Beteiligung eines niedergelassenen Neuro-Chirurgen aus der Region.

Als Beispiel sei ebenso die Kooperationsvereinbarung zwischen der Waldburg-Zeil Kliniken mit dem Bundeswehrkrankenhaus Ulm genannt. Darin geregelt sind u. a. die Zusammenarbeit in der Patientenversorgung und die Zusammenarbeit in Forschung und Lehre.

Verträge bestehen zwischen der Argentalklinik und dem Vincentius Krankenhaus in Konstanz, dem Klinikum Friedrichshafen, dem Ostalbklinikum Aalen, der Klinik am Eichert in Göppingen und dem Klinikum Stuttgart.



Fachklinik für Konservative
Orthopädie und Rheumatologie
Orthopädische Schmerzlinik
Dengeltshofen 1
88316 Isny-Neutrauchburg
Service-Nr. 0800 8831600
Telefon 07562 71-1604, -5
Fax 07562 71-1695
www.argentalklinik.de
www.wzk-portal.de
info@argentalklinik.de